

Unsere Ziele

Auch wir sehen die Notwendigkeit, die Fürther Innenstadt für die Bewohnerinnen und Bewohner Fürths und Umgebung als Einkaufsort und Lebensraum attraktiver zu gestalten.

Es besteht Handlungsbedarf, gerade auch im Bereich des ehemaligen Fiedler- und Wölfel-Areals. Eine kommerzielle Nutzung muss dabei nicht unbedingt im Vordergrund der Überlegungen stehen.

Die Bedingungen, zu denen eine Umgestaltung der Fürther Innenstadt erfolgen soll, müssen durch eine gemeinsame Willensbildung in der Stadt festgelegt werden und dürfen nicht durch einen Investor diktiert werden.

Deshalb fordern wir, dass folgende Punkte beachtet werden:

- 1** Die Rudolf-Breitscheid-Straße und die Hallstraße müssen öffentlicher und demokratischer Raum bleiben.
- 2** Die vorhandene Stadtstruktur mit der geschlossenen Blockbauweise und der Trennung zwischen öffentlichem und privatem Raum bleibt erhalten.
- 3** Denkmalgeschützte Häuser und wertvolle Fassaden werden restauriert und erhalten. Häuser mit besonders wertvollen Innenausstattungen werden nicht entkernt.
- 4** Fürth als Denkmalstadt lebt in erster Linie von einer fast geschlossen erhaltenen Bausubstanz (Ensembles), die so in Deutschland nur selten anzutreffen ist. Dieses Image wollen wir durch die Übernahme der weltweit beliebigen „Shopping Mall Architektur“ nicht verlieren.

5 Ein Großprojekt mit ca. 25.000 qm Verkaufsfläche bedroht die bestehende Geschäfts-Welt. Neue Verkaufsflächen sind auf ein für Fürth verträgliches Maß zu beschränken.

6 Für das City Center sowie für bestehende und ggf. neue Verkaufsflächen ist eine integrierte Lösung zu finden (Einzelhandelskonzept), damit Fürth nicht zu einem Mahnmal für falsche Stadtentwicklung verkommt.

7 Die Öffentlichkeit ist rechtzeitig und umfassend zu informieren (besonders über Folgen und Kosten für die Allgemeinheit) und an Entscheidungen zu beteiligen (z.B. Infrastruktur, Finanzierungstransparenz, Bürgerschaften, Abrisse etc.).

8 Negative Auswirkungen auf den innerstädtischen Verkehr müssen vermieden werden.

Nicht alle, die in der Bürgerinitiative „Eine bessere Mitte für Fürth“ vertreten sind, stehen hinter allen der genannten Punkte. Die verschiedenen Punkte sind für die Beteiligten von unterschiedlicher Bedeutung und Gewichtung. Es gibt aber keinen Punkt, der den Positionen Einzelner widerspricht.

Wir werden die verschiedenen Möglichkeiten zur demokratischen Mitgestaltung nutzen, auch die im Bebauungsplanverfahren vorgesehenen. Wenn es nötig ist, werden wir uns dafür einsetzen, dass bei einem Projekt dieser Tragweite die gesamte Bevölkerung über einen Bürgerentscheid beteiligt wird. Als ultima ratio schließen wir rechtliche Schritte nicht aus.

Ansprechpartner für Arbeitsgruppen

AG Zukunft: ursula.kreutz@bessere-mitte-fuerth.de

AG Wirtschaft: dr.michael.mueller@bessere-mitte-fuerth.de

AG Info/Internet: barbara.szabo@bessere-mitte-fuerth.de

AG Öffentlichkeitsarbeit: werner.schmidt@bessere-mitte-fuerth.de

Spendenkonto: Postbank Essen 433 949 435 (BLZ 360 100 43)

2. Ausgabe, Januar 2009



Die Stadt Fürth will die Stadtplanung in die Hände eines Investors geben.

Mitten in Fürth soll ein Einkaufszentrum von der Größe des City Centers entstehen.

Die Rudolf-Breitscheid-Straße soll verkauft und der öffentlichen Nutzung entzogen werden.

Wir haben bessere Ideen!

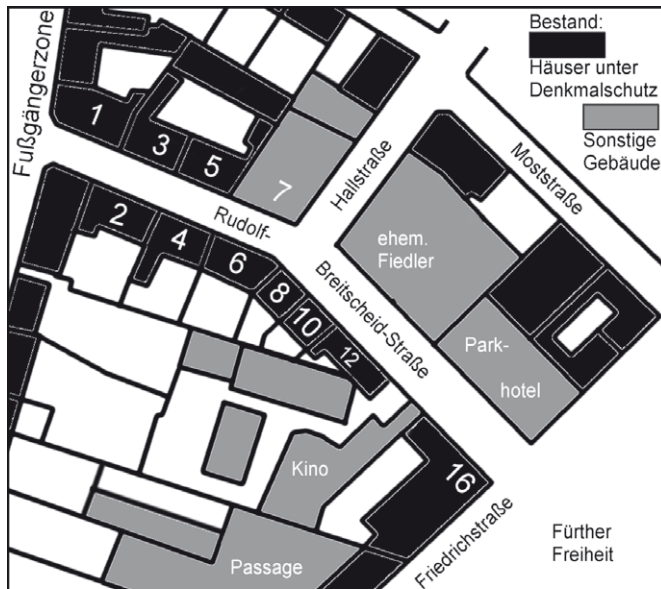
**Newsletter abonnieren!
bessere-mitte-fuerth.de**

Fürths sogenannte „Neue Mitte“

Die Planung – Eckdaten:
12.000 qm Grundfläche
45.000 qm Nutzfläche
25.000 qm Verkaufsfläche
Abriss Bestand ab Sommer 2009
Eröffnung 2011

Seit Juli 2008 haben das Landesamt für Denkmalpflege und Dr. Alexander Mayer (Stadttheimatpfleger) die Ablehnung der Pläne für die „Neue Mitte“ in der jetzigen Form formuliert. In vier Sitzungen (einschließlich Begehungen) bis Dezember 2008 hat sich der Investor um keinen Zentimeter bewegt, erst im Vorfeld zur Auslobung zum so genannten „Architektenwettbewerb“ um einige Millimeter – aber einige Millimeter machen immer noch keinen Zentimeter.

Die Verluste sind somit bekannt, nicht bisher



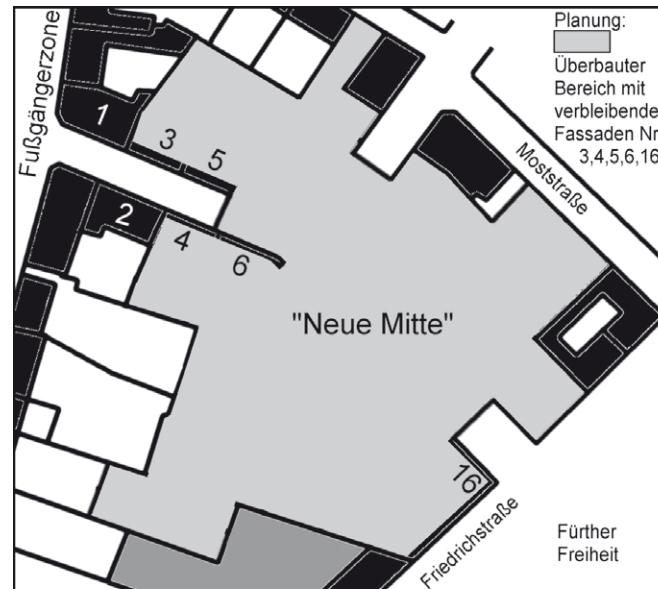
Heute: Rudolf-Breitscheid-Straße verbindet Fußgängerzone und Fürther Freiheit. Aufgewertet werden müssen Fiedler, Park-Hotel, Innenhöfe beim City-Kino und Scherer-Passage.

die (Neu-)Gestaltung. Bekannt ist, was der Investor als unverzichtbar ansieht und woran nach Auskunft des Baureferates auch im Gutachterverfahren (bzw. im eingeschränkten Architektenwettbewerb) nicht zu rütteln sein wird:

- Senkrechte Erschließung der Rudolf-Breitscheid-Straße (Aufriss auf 40 Meter Länge)
- Einziehung des öffentlichen Straßenraumes Rudolf-Breitscheid-Straße (Bereich von Nr. 4 bis 12)
- Weitgehender Flächenabriss in der Rudolf-Breitscheid-Straße, die Reste werden entkernt.
- Mindestgröße 20.000 qm Einkaufsfläche



Das Parkhotel und der Eingang zur Rudolf-Breitscheid-Straße 1957 – ein stadtbildprägendes Gebäude.



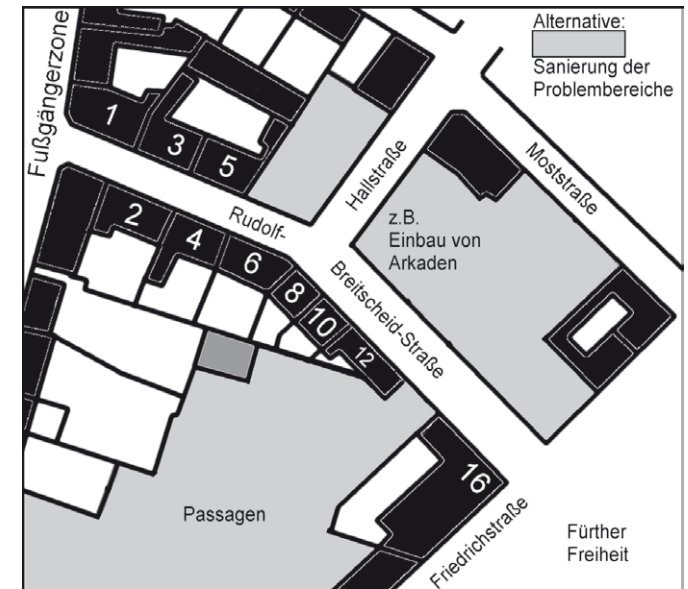
Durch die "Neue Mitte" wird die Rudolf-Breitscheid-Straße überbaut und der öffentlichen Nutzung entzogen. Ca. 7 Bau-denkmäler werden abgerissen, nur einige Fassaden bleiben.

Die Regelung der Erschließung (Anlieferung) bereitet den Planern Probleme, entweder geschieht dies unterirdisch mit entsprechenden Abfahrtsrampen oder aber die Moststraße wird zwischen Hall- und Friedrichsstraße zur Laderampe und damit de facto gesperrt – womit neben der Rudolf-Breitscheid-Straße eine weitere Parallelverbindung entfallen würde.

Podiumsdiskussion der Fürther Nachrichten

Montag, 19. 1. 2009, 19:30 Uhr
Stadthalle, Rosenstr. 50

mit Vertretern der Stadt, des Investors, der Wirtschaft, des Einzelhandels, dem Stadttheimatpfleger und der Bürgerinitiative



Alternative: Sanierung und Aufwertung der Problembereiche, Rudolf-Breitscheid- und Hallstraße bleiben öffentlicher Raum. Neue Passagen zwischen Friedrichstr. und Fußgängerzone.